



Entspannung



zum afanga

Die Fastenzeit, eine Zeit der Besinnung und Vorbereitung auf Ostern, bietet eine einzigartige Gelegenheit, Körper und Geist zu entspannen. Die Bibel lehrt uns, dass wahre Freude und innere Ruhe in einer Verbindung zu Gott gefunden werden können.

Inmitten der Hektik des Alltags erinnert uns die Fastenzeit daran, uns von überflüssigen Ablenkungen zu befreien und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die biblische Botschaft betont die Bedeutung der inneren Einkehr und des Verzichts als Mittel zur spirituellen Reinigung.

Ruhe und Freude ziehen sich wie ein roter Faden durch die biblischen Schriften. Jesus selbst zog sich oft zurück, um zu beten und zur Ruhe zu kommen. Seine Lehren betonten die Freude, die durch eine tiefe Verbindung zu Gott entsteht. In Matthäus 11:28 lädt er die Menschen ein: "Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken."

Die Fastenzeit eröffnet uns die Möglichkeit, uns bewusst Zeit für stille Reflexion und Gebet zu nehmen. Indem wir uns von unnötigem Ballast befreien, schaffen wir Raum für die Freude, die in einer tiefen spirituellen Verbindung



wurzelt. Ostern wird somit nicht nur zur Feier der Auferstehung, sondern auch zur persönlichen Auferstehung von Stress und Sorgen.

In diesem Sinne ermutigt uns die Fastenzeit als eine Zeit der Entspannung im Blick auf Ostern zu betrachten. Ruhe und Freude werden nicht nur zu Schlagworten, sondern zu lebendigen Erfahrungen, die uns auf eine erfüllende und spirituelle Reise führen. •

Gedenksonntag – 10. März

Am 10. März wird unser **Gedenksonntag** von der Gruppe Sunnaschi musikalisch gestaltet.



17. März

„**Den Geist christlicher Nächstenliebe stärken**“. Diesen Gedanken möchte uns Thomas Hebenstreit von der Caritas am 17. März während des Gottesdienstes näherbringen. Die Caritas Vorarlberg feiert heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Vieles hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt, geblieben ist jedoch der Grundauftrag der Caritas, Brücken zu schaffen hin zu Menschen, die Hilfe benötigen.

22. März

„**Gib deiner Seele einen Sonntag**“, so begrüßt uns der Diakon bei einem Gottesdienst. Nimm dir eine Auszeit von der stressigen Zeit und befreie dich von den Gedanken, die dich beschäftigen. So kann auch die Beichte eine Möglichkeit bieten, sich mit sich selbst, seinen Mitmenschen und Gott zu versöhnen. Nutze auch du diese Gelegenheit deiner Seele wieder Luft zu machen. Dazu lädt Pfarrer Noby am 22. März zwischen 16.00 und 18.00 Uhr nach Meiningen ein.



Palmsonntag bis Ostermontag

Die Karwoche bietet den Kleinen und Großen Kirchenbesucher*innen wieder ein liturgisches Programm wo gemeinsam gebetet und gesungen werden kann.

Am Freitag, dem 22. März laden Eusebia und das Familien-



messeteam alle Kinder wieder zum Palmbuschbinden ins Pfarrhaus ein. Gemeinsam wird gebastelt, Palmen gebunden und natürlich eine Geschichte von Jesus zusammen erarbeitet. Am darauffolgenden Palmsonntag laden wir alle Familien wieder herzlich ein, miteinander die Feier vom Einzug Jesus in Jerusalem bei einem Familiengottesdienst zu feiern. Wir treffen uns um 10.00 Uhr beim Vorplatz der Schule. Vielleicht kommt auch wieder ein Esel zur Prozession, lasst euch überraschen. Die anschließende Messfeier wird von Pfarrer Wilfried Blum gestaltet.

Am **Gründonnerstag** sind alle Kinder und Familien um 17.00 Uhr in die Kirche eingeladen, um gemeinsam das letzte Abendmahl mit Jesus zu feiern. Um 19.00 Uhr findet eine Messfeier statt. Am Karfreitag gedenken wir dem Leiden und Sterben von Jesus Christi. Am Karsamstag wollen wir gemeinsam den Auferstehungsgottesdienst mit Elmar Simma feiern. Der Chor imPuls wird die Messe musikalisch mitgestalten. Während der Messfeier werden die Osterkerze und die mitgebrachten Speisen gesegnet. Die österliche Woche erreicht am Ostersonntag und Ostermontag mit einem Festgottesdienst seinen Höhepunkt.

Gedenkgottesdienst – 7. April

4 Am 7. April gedenken wir allen Verstorbenen vom Monat April. Der Chor "Zemmagspielt" wird die Messe musikalisch begleiten.



Erstkommunion – 14. April

Am 14. April erreicht für unsere Erstkommunikant*innen eine intensive Vorbereitungszeit seinen Höhepunkt. Wir wollen alle dabei sein, wenn sie ihr Sakrament der Erstkommunion empfangen. Um 10.00 Uhr beginnt die Messfeier.

Achtung Verschiebung

Im Mai findet unser Gedenksonntag am 12.5. statt. Weil an diesem Tag Muttertag ist, wird das Pfarrcafe eine Woche vorverlegt, nämlich auf den 5.5. •

Familienmesse, 1. Adventssonntag

Der Einladung zur Familienmesse am ersten Adventssonntag folgten zahlreiche Familien, sowie die diesjährigen Erstkommunikanten. Gemeinsam mit dem Familienmessteam interpretierten die Kinder die Geschichte „Wie die Sonne in das Land Malon kam“. Die Themen „Licht“ und „Advent“ wurden dann auch von Pfarrer Noby in der kindergerechten Predigt aufgefasst und den Kindern verständlich gemacht. Traditionell wurden die Adventskränze gesegnet und auch die Fürbitten wurden von den Kindern vorgetragen. Musikalisch begleitet wurde die Messe vom Trio „Amiche Cantano“, welche die Gottesdienstbesucher mit ihren tollen Stimmen verzauberten.



Schnitzel-Interview, 3. Dezember

Ziemlich genau vor einem Jahr bebte die Erde in der Türkei und in Syrien.

Mittendrin in der Rettungskette auch eine Gruppe aus Vorarlberg. Der Einsatzleiter dieses Teams – Markus Mayr- hat am 3. Dezember beim Schnitzelinterview über die Organisation SARUV das Erlebte und seine Gefühlswelt erzählt.

Trauriges, Schreckliches und Unvorstellbares hörten die Schnitzelgenießer. Der tiefe und persönliche Einblick, was sich bei einer derartigen Naturkatastrophe abspielt, gab Markus Mayr preis. Respektvoll verfolgten die Anwesenden



den Erzählungen, die in Form von anonymen Fragen von der Moderatorin Jutta gestellt wurden.

Vier Lebendbergungen und ein gutes nach Hause kommen aller Helfer geben dieser Hilfsaktion den Lichtblick für die nötige Motivation für den nächsten Einsatz.

Ein Zitat von Markus Mayr:

„Als das Flugzeug in Zürich landete, klatschten alle Einsatzkräfte und weinten aus Dankbarkeit und Erleichterung.“

Bresner Adventsleuchten

Als besonderer Erfolg stellte sich die Premiere des „Bresner Adventsleuchten“ heraus. Vom 1. bis zum 24. Dezember erleuchtete jeden Tag mit Beginn der Dämmerung ein neues Adventfenster im Ort. 24 weihnachtliche Fenster begeisterten in ihrer Vielfalt mit den unterschiedlichsten Motiven. Jedes Fenster steckte voller kreativer Ideen, wurde liebevoll geschmückt, erstrahlte in weihnachtlichem Glanz und war zur Orientierung mit der Adventsfensterzahl versehen. Die Krippe am Eingang zur Pfarrkirche bildete den krönenden Abschluss dieser wunderbaren Aktion.

Mit den Adventfenstern hatten alle Interessierten jeden Tag einen neuen Grund, mit Beginn der Dämmerung die „warme Stube“ zu verlassen, um bei einem Spaziergang durch das



Dorf diese erlebbaren, kleinen Kunstwerke zu bestaunen. Bei 14 der geschmückten Adventfenstern bestand zusätzlich die Möglichkeit, den von den Gastgebern angekündigten Einkehrschwung auch in die Tat umzusetzen. Dort wurden sie mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt, wobei die Besucherzahl die Erwartung oft bei weitem übertraf. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unsere Idee so liebevoll und kreativ umgesetzt haben! Es war ein perfekter Start in die Vorweihnachtszeit mit der Hoffnung, dass dieses besondere Erlebnis vielleicht zu einem traditionellen Brauch wird.

Sternsinger-Aktion

Zwischen dem 3. und 6. Jänner waren in unserer Pfarre auch heuer wieder fünf Gruppen mit Begleitung als Sternsinger unterwegs, eine Aktion der Katholischen Jungschar, die heuer zum 70. Mal stattfand. Verkleidet als Caspar, Melchior und Balthasar zogen sie von Haus zu Haus, erfreuten die Hausbewohner*innen mit einem traditionellen Lied und brachten den Segen für das neue Jahr in die Haushalte und Familien. Der Segenswunsch am Türstock "20 – C+M+B - 24" steht für "Christus mansionem benedicat" – "Christus segne dieses Haus" im Jahr 2024 und gibt jedem Menschen, der ein- und ausgeht, ein "Gott ist mit Dir" mit auf den Weg und





begleitet ihn durch das ganze Jahr.

Großartig an der Sternsingeraktion ist, dass Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene ihre Stimmen für eine bessere Zukunft erheben. Mit dieser Aktion wird einerseits der alpenländische Brauch des Sternsingens gepflegt, andererseits hilft sie mit, dass für Menschen in Armutsregionen durch die Spende ein Leben in Würde möglich ist und wird. Zusammenfassend geht der Dank an alle jene, die zu dieser tollen Aktion ihren Beitrag geleistet haben: die Pfarrverantwortlichen der Sternsingeraktion – vor allem Dr. Christoph Kessler, die Kinder und Jugendlichen, die Begleitpersonen und alle, die sonst mitgeholfen haben, etwa beim Ankleiden mit den samtenen und farbenfrohen Umhängen, oder wenn Gewänder und Sterne repariert werden mussten. Nicht vergessen werden dürfen jene, die sich bereit erklärt haben, die einzelnen Gruppen nach einigen „tausend Schritten für den guten Zweck“ mit einem Essen zu stärken.

(Text: Peter Steidl) •





EntSPANNUNG

Unser Leben ist geprägt von Spannung und Entspannung in Wechselwirkung – ohne Spannung keine Entspannung und ohne Entspannung wird Spannung irgendwann unerträglich. Dies macht sich auch beim Singen bemerkbar. Durch Spannung der stimmrelevanten Muskulatur und des gesamten Körpers erlangen wir Kontrolle über die Tonhöhe und die Klangfarbe der Stimme. Ziel ist es, die richtige Balance zu finden.

Durch meine Ausbildung zur Chorleiterin an der Stella Musikhochschule in Feldkirch durfte ich im Praktikum den Chor imPuls kennenlernen. Auch hier steht in der Probenarbeit immer wieder die Balance zwischen Spannung und Entspannung im Mittelpunkt. Zu Beginn der Chorprobe wird durch das Einsingen ein gemeinsamer Level an Spannung angestrebt. In der Erarbeitung der Stücke wird dann auf dieser Basis aufgebaut und es entsteht ein schönes Gesamtwerk, das in dieser Konstellation einzigartig ist, weil es keine zweite Zusammensetzung an Menschen und deren Energien gibt, die genau gleich sind. Dies macht es auch für den Zuhörer und die Zuhörerin interessant, den Chorklängen zu lauschen.

Gerade in Zeiten, in denen weltweit sehr viel Spannung herrscht und wir von negativen Schlagzeilen oft überflutet werden, ist der Blick auf das Positive und die Entspannung

meiner Meinung nach wesentlich für ein zufriedenes Leben. Die Musik kann hier ein wunderbares Mittel sein, Menschen zu verbinden, in schwierigen Situationen Hoffnung zu geben und schöne Momente zu umrahmen und unvergesslich werden zu lassen. Die Musik an sich lebt von Spannung und Entspannung – jeder Schlag, jeder Akkord benötigt beide Elemente, um zu wirken. Wenn Menschen gemeinsam musizieren, leistet jeder seinen Beitrag – auch das Publikum. So lässt sich das auch über unsere Gesellschaft sagen. Vielleicht gelingt es uns, durch ein gutes Maß an EntSPANNUNG Positives in unserem Umfeld zu bewirken und so einen wertvollen Beitrag für uns als Gemeinschaft zu leisten. •



Marina Malin, Volksschullehrerin

Zum Vormerken:

Benefizkonzert
Chor imPuls
Samstag, 25. Mai 2025,
20.00 Uhr
Vinomnaaal Rankweil



Einladung zu den Gottesdiensten

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 03. März – 3. Fastensonntag
 SO 10. März – 4. Fastensonntag

März-April-Mai

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Wilfried Blum
 10.15 Uhr Gedenksonntag für März:
 Emma Kessler (2020)
 Carmen Calvo Martinez (2021)
 Elfriede Gstach (2021)
 Blanka Sonderegger (2021)
 Gebhard Schatzmann (2022)
 Sidone Huber (2023)
 Musikalisch gestaltet von der Gruppe
 Sunnaschi, Pfarrcafe

SO 17. März – 5. Fastensonntag
 MI 20. März

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
 08.00 Uhr Schülertagesdienst
 19.00 Uhr Versöhnungsfeier für Brederis und
 Meinigen in Brederis

FR 22. März

16-18 Uhr Beichtgelegenheit in Meinigen
 10.00 Uhr Familienmesse mit Palmbuschweihe
 17.00 Uhr Abendmalfeier für alle Kinder und
 Familien

SO 24. März – Palmsonntag

19.00 Uhr Messfeier zum Gründonnerstag
 15.00 Uhr Kreuzwegandacht

FR 29. März – Karfreitag

19.00 Uhr Feier des Todes Christi -
 Karfreitagsliturgie

SA 30. März – Karsamstag

21.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst mit Elmar
 Simma; Musikalisch gestaltet vom
 Chor imPuls

SO 31. März – Ostersonntag

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

MO 01. April – Ostermontag

10.15 Uhr Gottesdienst

SO 07. April – 2. SO der Osterzeit

Gedenksonntag für April:
 Anton Holzer (2019)

SO 14. April – 3. SO der Osterzeit

Musikalisch gestaltet von der Gruppe
 Zemmagspielt anschließend Pfarrcafe
 Erstkommunion

SO 21. April – 4. SO der Osterzeit

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Wilfried
 Blum

SO 28. April – 5. SO der Osterzeit

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SA 4. Mai

Dankgottesdienst für die Erstkommunionskinder in Meiningen

SO 5. Mai – 6. SO der Osterzeit

10.15 Uhr
Sonntagsgottesdienst im Anschluss
ist das Pfarrcafe geöffnet

MO 6. Mai - Bitttag

18.00 Uhr
19.00 Uhr
Bittgang von Meiningen nach Brederis
Messfeier in der St. Anna Kirche

DI 7. Mai - Bitttag

18.00 Uhr
19.00 Uhr
Bittgang von Brederis nach Meiningen
Messfeier in Meiningen

MI 8. Mai

08.00 Uhr
Schülergottesdienst

DO 09. Mai – Christi Himmelfahrt

19.00 Uhr
10.15 Uhr
Bittmesse in der Basilika
Festgottesdienst zu Christi
Himmelfahrt

14.00 Uhr
Prozession in Meiningen für Brederis
und Meiningen

SO 12. Mai – 7. SO der Osterzeit

10.15 Uhr
Gedenksongtag für Mai:
Hilde Schennach (2019)
Hilde Gstach (2019)
Marianne Sutterlütli (2019)
Edith Hummer (2020)
Hubert Preiml (2021)
Anna Ellensohn (2022)
Alois Fritsch (2023)

SO 19. Mai – Pfingstsonntag

10.15 Uhr
Festgottesdienst zu Pfingsten

MO 20. Mai – Pfingstmontag

10.15 Uhr
Messfeier

SO 26. Mai – Dreifaltigkeitssonntag

10.15 Uhr
Fahrradmesse beim Fußballplatz

DO 30. Mai – Fronleichnam

09.30 Uhr
Festgottesdienst in **Meiningen** mit
anschließender Prozession

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag

19.00 Uhr
Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch

08.00 Uhr
Hl. Messe

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Dienstag: 08.30 – 10.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Pfarrbüro: Martina Hertenagel
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at

Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarrre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422



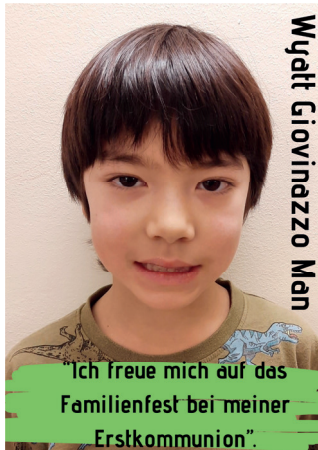
Eusebia freut sich besonders, euch unsere diesjährigen Erstkommunikanten vorzustellen. Mit SPANNUNG und Vorfreude erwarten die Kinder ihren großen Tag und bereiten sich eifrig darauf vor. Wir haben jedem Kind folgende Frage gestellt:

„Was bedeutet die Erstkommunion für dich und worauf freust du dich am meisten?“ •



Amy Innerhofer

„Dass ich Jesus mit meinem Herzen näher bin.“



Wyatt Giovannazzo Man

„Ich freue mich auf das Familienfest bei meiner Erstkommunion.“



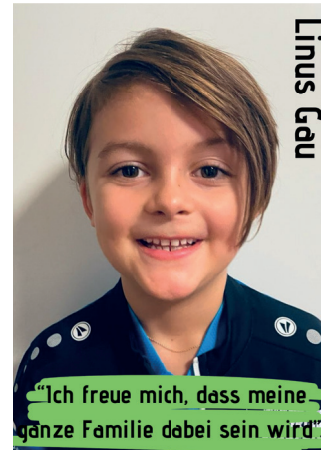
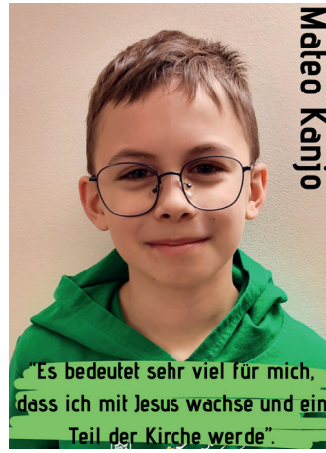
Anna Hofmann-Novacek

„Die erste Hostie, die ich vom Pfarrer bekomme.“



Ben Innerhofer

„Ein Geschenk und ein Fest mit meiner Familie und Freunden.“





us am Leba

Pfarrcafe Termine:

10. März, 07. April und 05. Mai

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Brederis wohnhaft sind ins Pfarrbüro, um die Taufanmeldung zu machen. Dort werden wir alles Weitere besprechen (Termin, Taufgespräch usw.). Taufen sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Bitttage

Die Woche um das Fest Christi Himmelfahrt wird auch Bittwoche genannt. In diesen Tagen werden auch heute noch Prozessionen abgehalten, wo wir um Gottes Segen für unsere Familien, unsere Arbeit und die Pfarrgemeinde beten.

Alle Menschen, die mit uns beten und bitten wollen, sind herzlich dazu eingeladen am:

Montag, 6. Mai

18.00 Uhr – Bittgang von Meiningen nach Brederis zur St. Anna Kirche

19.00 Uhr – Bittmesse in der St. Anna Kirche

Dienstag, 7. Mai

18.00 Uhr – Bittgang von Brederis nach Meiningen

19.00 Uhr – Bittmesse in der Pfarrkirche Meiningen

Mittwoch, 08. Mai

18.00 Uhr – Treffpunkt St. Peter Kirche

19.00 Uhr – Bittmesse in der Basilika

Zu Gott heimgekehrt sind:

Rudolf Kopf (Jg. 1935)
gest. 30.11.2023

Anna Fritz (Jg. 1934)
gest. 19.12.2023

Heide Marie Kistl (Jg. 1946)
gest. 18.12.2023

Alfons Maissen (Jg. 1933)
gest. 09.01.2024

Johann Dingsleder (Jg. 1932)
gest. 18.01.2024

Johann Georg Tröbinger (Jg. 1946)
gest. 10.02.2024

Sammel-Ergebnisse:

Bruder und Schwester in Not: € 421,15

Sternsinger Aktion: € 3.286,39

Sammlung für die Priesterausbildung weltweit: € 143,50

Opfersammlung für die Heizung: € 138,12 •





Lieber Florian

Seit je her gehen die Menschen auf Entdeckungsreise – immer schneller, weiter und höher. Was denkst du – warum klettern Menschen und was inspiriert speziell dich dabei?

Die Menschen klettern schon seit Anbeginn der Zeit, um ihr Überleben zu sichern.

Was früher noch den Zweck erfüllte, sich vor wilden Tieren zu schützen, Nahrung zu finden oder um Ausschau für die Jagd zu halten, entwickelte sich mit der Zeit immer weiter zum heutigen Klettern als Sport wie wir ihn kennen und ist mittlerweile sogar im Breitensport angekommen.

Klettern als Sport hat heutzutage viele Facetten und Möglichkeiten.

Was mich speziell inspiriert und fasziniert, ist die Bewegung in der freien Natur fern von Alltag und Stress und dabei meine persönlichen Grenzen auszuloten und zu verschieben. Etwas scheinbar Unmögliches dann doch möglich zu machen und dabei ganz bei mir selbst zu sein.

Nach welchen Kriterien suchst du einen Kletterspot aus und wie bereitest du dich darauf vor?

So vielfältig das Sportklettern heutzutage ist, so vielfältig sind natürlich auch die Möglichkeiten und Orte wo geklet-



Name: Florian Metzler

Beruf: Geschäftsführer

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Alter: 36 Jahre

tert werden kann. Grundlegend suche ich den passenden Kletterspot anhand meiner aktuellen Fitness, der Zeit, die ich zu Verfügung habe und dem aktuellen Wetter aus. Viel wichtiger sind aber meine Freunde, mit denen ich gemeinsam unterwegs bin. Wir versuchen immer, einen für uns gemeinsamen passenden Kletterspot zu finden. Denn klettern hat sehr viel mit Kameradschaft und Vertrauen ineinander zu tun. Spezielle Vorbereitungen sind in den heimischen Kletterspots (Klettergarten) nicht notwendig. Anders sieht es aus, wenn es ins Gebirge geht, um dort eine mehrere hundert Meter hohe Wand zu erklettern. Das würde aber den Rahmen sprengen.

Wie ist das Gefühl am Ziel / Bergspitze angekommen zu sein?

Ein Kletterprojekt (egal ob im Klettergarten oder in Alpinen Mehrseillängen), wie wir Kletterer es bezeichnen, abzuschließen und durchstiegen zu sein, ist ein sehr überwältigendes, nahezu unbeschreibliches Gefühl. Es ist der Lohn des Auseinandersetzens und Verschieben der eigenen Psyche sowie der eigenen körperlichen Grenzen. Was vor einiger Zeit noch komplett unerreichbar oder gar unmöglich schien, funktioniert auf einmal. Das ist wirklich unbeschreiblich.

Klettern ist nicht ungefährlich. Wie ist das für deine Familie? Wie steht sie dazu?

Ich persönlich würde Klettern per se nicht als gefährlich einstufen. Klettern kann wirklich sehr sicher betrieben werden. Speziell in den heimischen Klettergärten oder generell beim sogenannten Sport- und Freiklettern (beides immer mit Sicherung) ist das Risiko wirklich sehr gering. Sozusagen ist Klettern eigentlich der perfekte Risikosport. Das empfundene Risiko ist sehr hoch. Das tatsächliche Risiko ist verschwindend gering.

Meine Familie kennt den Klettersport, den ich seit ca. 20 Jahren betreibe, sowie meinen Zugang dazu sehr gut und steht hier vollkommen hinter mir. Apropos: in den 20 Jahren, in denen ich klettere und wirklich viel geklettert bin, hatte ich noch keine ernsteren Verletzungen oder Unfälle. Das schlimmste waren entzündete Gelenke oder Sehnen durch Überbeanspruchung.

Hast du noch weitere „spezielle“ Hobbies?

Meine weitere Leidenschaft neben dem Klettern ist das Fallschirmspringen, welches ich mittlerweile auch schon 12 Jahre praktiziere. Darüber könnte ich auch einiges erzählen. •



interessant's

Caritas &Du Wir helfen.

Caritas – eine 100-jährige Geschichte des Helfens

Die Caritas Österreich wurde 1923 aus dem gesellschaftlichen Bedarf nach gemeindeübergreifender Hilfe für Menschen in Not heraus gegründet. Trotz wirtschaftlichem Aufschwung waren die Menschen und ihre Ressourcen nach dem Krieg ausgezehrt und zahlreiche Kriegsheimkehrer an Leib und Seele versehrt. An der Front waren die jungen Soldaten mittels Alkohols in die Sturmangriffe getrieben worden, in die Heimat zurückgekehrt blieb vielen nur der Alkohol als Verarbeitungshilfe für die Schrecken, die sie im Krieg erlebt hatten. Nicht umsonst bildete die „Trinkerhilfe“ von Beginn an einen Sorgebereich der jungen Caritas.

Von Anfang an und durchgängig galt eine besondere Aufmerksamkeit den Kindern und Jugendlichen: Alle sollen sich gut entwickeln und ihre Potenziale entfalten können.

Auch die „fürsorgliche Arbeit für Ortsfremde, Arbeitslose und Obdachlose“ zählte seit den Anfängen zu den Aufgaben der Caritas. Viele weitere Themenbereiche sind im Laufe der Jahre hinzugekommen – vom Haus Mutter&Kind bis zur Hospizarbeit, von der Begleitung von langzeitarbeitslosen Menschen auf dem Weg zurück in die Erwerbsarbeit bis zur Assistenz für Menschen mit Beeinträchtigung, von der Familienhilfe bis zur Notschlafstelle, von Bildungsinitiativen der youngCaritas bis zum Caritas-Café für suchtkranke Menschen, von der Nachbarschaftshilfe geflüchteter Menschen in den Vorarlberger Gemeinden bis zur Auslandshilfe. Aktuell und für die nächsten Jahre geht es unter anderem darum, die vielfältigen Krisenfolgen für jene Familien und Haushalte abzufedern, für die die Krisenbelastungen zu groß sind.

In hundert Jahren verändert sich so einiges, der Grundauftrag der Caritas bleibt aber bestehen: Not sehen und handeln. Hilfe von Mensch zu Mensch. Nächstenliebe ohne Wenn und Aber. Die Geschichte der Caritas ist eine Geschichte des Helfens, eine Geschichte des Miteinanders. Wir wollen gemeinsam etwas verändern und das Miteinander stärken. Wir, die Caritas&Du. Freiwillige, Mitarbeiter*innen, Spender*innen und Kooperationspartner*innen. Wir alle können unseren Teil dazu beitragen. •



Entweder – oder

Letztthin habe ich eine „Telefonleiche“ gefunden. Zwanzig Jahre pflegte ich mit dieser Frau über die Landesgrenzen eine innige Freundschaft hinweg. Bis sie vor ca. zehn Jahren aufgrund ihrer familiären Situation den Kontakt komplett blockierte. Meine gelegentlichen „Annäherungsversuche“ trugen keine Frucht und irgendwann wurde mit das Nachtelefonieren zu mühsam.

Nicht mit ihr sprechen zu können heißt jedoch nicht, dass ich sie vergessen habe. Oft gab es Situationen, die meine Gedanken zu ihr führten.

Aus einer Laune heraus schrieb ich ihr zum Geburtstag. „Entweder – oder“ dachte ich mir. Und es wurde zum Volltreffer! Nach zehn Jahren Funkstille telefonierten wir wie früher: Ehrlich, vertraut, offen und lange.

Welche Telefonleiche könntest du zum Leben erwecken?
Melde dich bei ihr/ihm! Entweder – oder!


Das ist jetzt nicht gerade das kritische Denken vom Zündhölzle, wie du es vielleicht gewöhnt bist oder erwartet hast. Wieso darf es in einer Zeit, die medial von so vielen Schreckensmeldungen, Katastrophen und Leid überfüllt ist, nicht auch mal eine lebensnahe, erfreuliche Begebenheit sein?



Übrigens, um auf unser Thema zurückzukommen: Jetzt erlebe ich Entspannung, weil ich endlich mit dem Bericht fertig bin und diesen am letzten Redaktionstag abgeben kann. •

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarre Brederis, Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion, Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team
Grafik: Höck Alina

A photograph of a couple sitting on a dark wooden bench on a gravel path by a lake. The man is on the left, wearing a dark jacket and a hat, and the woman is on the right, wearing a dark jacket. A black and red bicycle is parked next to the bench. The lake is in the background, and the sky is blue. The text is overlaid on the right side of the image.

**Das Warten weitet das Herz.
Es erzeugt in ihm eine
Spannung, die Leben schafft.**

Anselm Grün